

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatsschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 8. Februar 1907. || Nr. 6 || 14. Jahrgang.

Redaktionskommission:

h. Rector Keiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die h. Seminar-Direktoren F. X. Kunz, Hitzkirch, und Jakob Grüninger, Rickenbach (Schwyz), Herr Lehrer Jos. Müller, Gohau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,

Inserat-Aufträge aber an h. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Porto und Zulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln.

Der Erkenntnistheorie von Kant.

(Von Prof. Dr. Gisler, Chur.)

VI. Die transzendentale Analytik und Dialektik.

Kant will das Inventar der menschlichen Erkenntniskräfte aufnehmen. Bisher haben wir gesehen, wie er das erste Stockwerk des erkennenden Menschengeistes durchsuchte: die Sinnlichkeit oder Receptivität. Das Ergebnis dieser Inventarisierung haben wir soeben vorgeführt. Kant hat es niedergelegt in jenem Abschnitt der Kritik, den er transzendentale Ästhetik nennt. — Außer der Sinnlichkeit gibt es im Menschengeiste noch andere obere Stockwerke, die durchsucht werden müssen: Verstand, Urteilskraft, Vernunft. Zum Verstand gehören die Begriffe, zur Urteilskraft die Urteile, zur Vernunft die Schlüsse. Diese weitere Inventarisierung leistet Kant in dem Abschnitt: transzendentale Logik. Diese zerfällt in die transzendentale Analytik und die transzendentale Dialektik.

Die transzendentale Analytik.

1. Die Analytik der Begriffe. Der Erkenntnisprozeß ist nach Kant folgender: Zuerst ist uns das Mannigfaltige der reinen